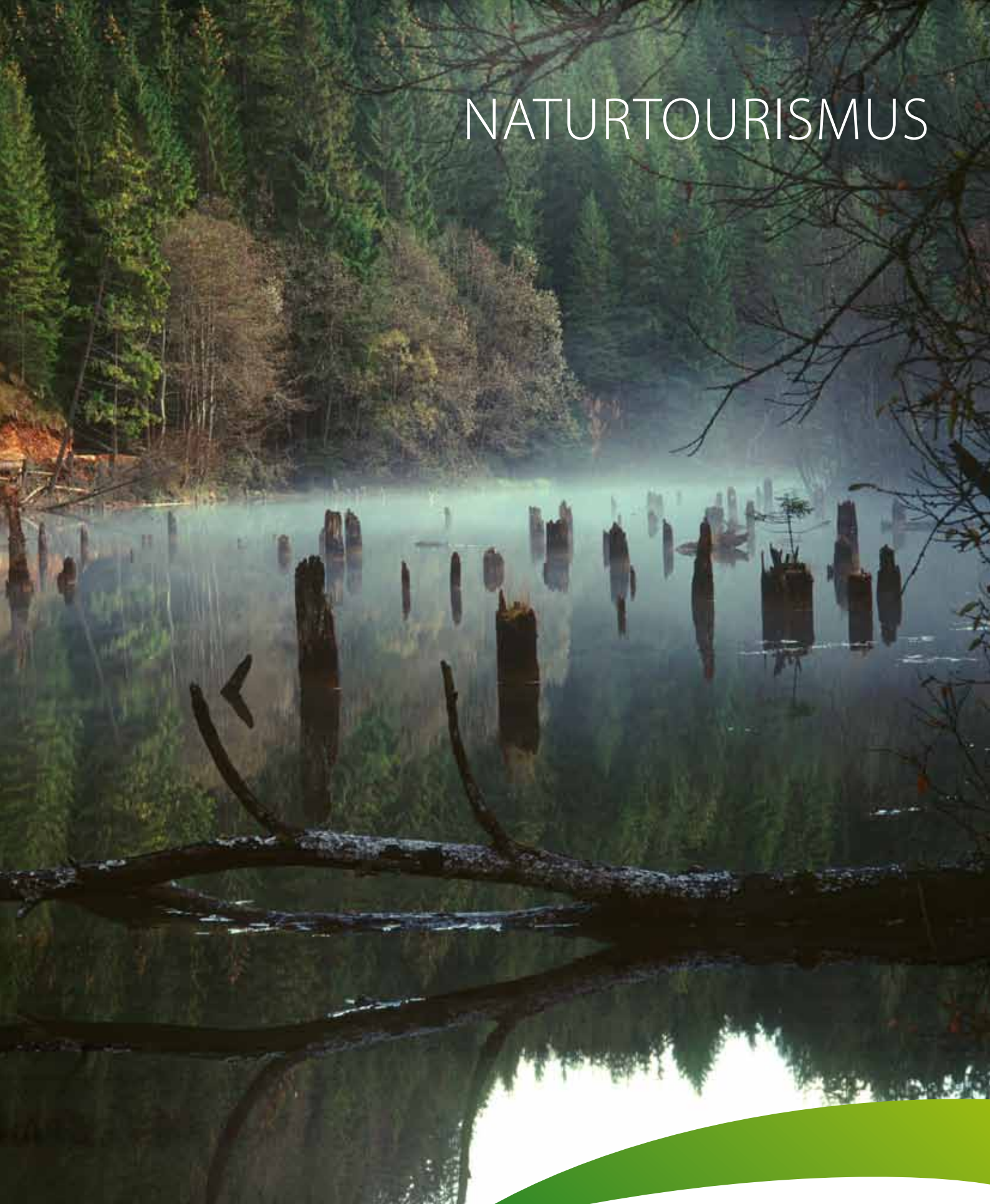


# NATURTOURISMUS



**România**

entdecke den Garten der Karpaten



Schwan im Donaudelta

„Wenn ihr wüsstet wie schön mein Land ist!“ Mit diesem Satz voller Stolz und Sehnsucht versuchte der rumänische Maler Nicolae Grigorescu in Paris seine Kollegen und Freunde für eine Reise in seine rumänische Heimat zu begeistern. Erst später nannte der junge Künstler in den langen romantischen Gesprächen der damaligen Zeit – wir sprechen über die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts – auch Einzelheiten für seine Behauptung: Die nicht sehr hohen Karpaten, die schon vor langer Zeit wegen ihrer Goldminen Geschichte geschrieben haben, die von Obst- und Weingärten bedeckten Hügeln und die langen Pfade durch die Tiefebene, die bis zur Donau reichen.

Der alte Strom, der auch die südliche Grenze Rumäniens bildet, fließt auf einer Strecke von 1.075 km durch Rumänien und bildet vor seiner Mündung ins Schwarze Meer eine der wildesten und faszinierendsten Deltas der Welt. Unter dem schönen und reichen Mantel von Pflanzen versteckt sich eine lebendige Tierwelt. Es leben in Rumänien eine große Anzahl sowohl von geschützten Pflanzen wie auch eine reiche Fauna mit wunderschönen Prachtexemplaren von Hirschen, Bären, Gämsen, Luchsen, Wildschweinen, Vögeln und Schmetterlingen.

Höhlen, Wasserfälle, Mineralwasserquellen, Gletscherseen, beeindruckende Megalithen, Schluchten, Weiden mit Narzissen oder Wildrosen und auch die Flüsse, auf denen moderne Boote aber auch selbstgebastelte Floße ausprobiert werden können, üben auf Reisenden jeden Alters eine große Anziehungskraft aus. Eine abwechslungsreiche Landschaft sichert Rumänien sowohl eine bemerkenswerte Vielfalt von Pflanzen und Tieren als auch die notwendige Harmonie.

8,3 % der Landesoberfläche Rumäniens ist geschütztes Gebiet. Es gibt das Biosphärenreservat Donaodelta, 11 Nationalparks, 6 Naturparks und weitere 855 Naturschutzgebiete, die insgesamt eine Fläche von 197.343 Hektar ausmachen.





Mit seinem großen Erbe an Natur hat sich Rumänien an die wichtigsten europäischen und internationalen Abkommen und Programme im Bereich des Umweltschutzes angepasst. Durch den Beitritt zur Europäischen Union übernimmt Rumänien die europäische Gesetzgebung, die im Programm „Life Natura 2000, der Verordnung über Fauna, Flora und Habitate“ festgelegt ist. Außerdem gibt es auf nationaler Ebene das Gesetz der Naturschutzgebiete.

Das Biosphärenreservat Donaudelta wurde auf die Ramsar-Liste der international wichtigen Feuchtbiotope, sowie auch auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Das Retezat-Gebirge, das Donaudelta und das Gebirge Pietrosul Rodnei befinden sich als Biosphärenreservate unter der Schirmherrschaft des UNESCO-Programmes „Man and Biosphere“.

#### DAS BIOSPHÄRENRESERVAT DONAUDELTA

Das Biosphärenreservat Donaudelta hat eine Gesamtfläche von 5.800 km<sup>2</sup> und liegt in den Landkreisen Tulcea und Constanza.

Das größte Naturschutzgebiet in Rumänien umfasst das eigentliche Delta, die Ufer der Donau flussaufwärts von Tulcea bis zum sogenannten Cotul Pisicii (Knie der Katze), den Lagunenkomplex Razelm-Sinoe und das Schwarze Meer bis zu einer Wassertiefe von 20 m. Das

Donaudelta ist somit viergeteilt: Das eigentliche Delta, das Delta an der Mündung ins Meer, die Ufer der Donau flussaufwärts des Deltas und der Lagunenkomplex Razelm-Sinoe.

Das Donaudelta ist ein Paradies für Vögel. Hier leben je nach Jahreszeiten bis zu 325 Vogelarten, von denen 176 im Donaudelta ihren Brutplatz haben. Es leben hier auch seltene Vogelarten, die in anderen Gebieten vom Aussterben bedroht sind und geschützt werden: der Krauskopfpelikan (*Pelicanus crispus*), die Rostgans (*Tadorna ferruginea*), der Stelzeläufer (*Himantopus himantopus*), der Silberreiher (*Egretta alba*), der Seidenreiher (*Egretta garzetta*), der Löffler (*Platalea leucorodia*), die Rothalsgans (*Branta ruficollis*), der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) und die Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*)

Ihre Welt ist märchenhaft. Es lohnt sich die unendlichen Scharen majestätischer Schwäne während eines Sonnenuntergangs zu beobachten. Der Blick durch die langen Äste der Weiden, die wie Wächter die Kanäle beschützen ist zauberhaft.

Stärker als irgendwo anders wird man hier von der bezaubernden Symphonie der Farben überwältigt. Das Donaudelta scheint gleichermaßen der Anfang und das Ende der Welt zu sein. Kein anderes Gebiet zeigt mit so viel Kraft seine pflanzliche Vielfalt.



Pelikane, Donaudelta

Im Frühling, wenn zunächst die Sal- und Silberweiden blühen, danach Weidenbüsche, Wasserraps und Sumpfwolfsmilch, beherrschen die Farben Grün und Gelb das Delta. Ab Juni öffnen sich die weißen und lilafarbenen Blüten der Seerose und der Wasserminze. Diese bilden eine wahre Decke von honiggebenden Pflanzen. Auf relativ kleinem Raum finden wir hier ein Drittel der gesamten Anzahl der Sprosspflanzen Rumäniens!

Das Donaudelta ist auch durch seine Lage (45° nördliche Breite und 20° östliche Länge) ein Mosaik von

Biotopen und Ökosystemen: Die auf Sanddünen gelegenen Wälder in Letea und Caraorman bieten eine große Vielfalt von Pflanzenarten, von Ureichen bis zu Lianen, und schaffen so eine subtropische Landschaft. Zusammen mit den Weiden ist das Schilf die bedeutendste Pflanze des Deltas, das alleine 18.000 Ha davon bedeckt. Das Donaudelta ist dadurch das Gebiet mit der größten Schilflandschaft der Welt.

Hier findet ständig ein verbitterter Kampf zwischen Wasser und Boden statt: Die Donau ist nach ihrem





„Die alten Weiber“, Bucegi Gebirge

langen Weg durch Europa scheinbar froh, das Schwarze Meer erreicht zu haben und geht in drei Armen auseinander: Chilia, Sulina und Sfântu Gheorghe. So entsteht dieses einzigartige Feuchtgebiet Europas.

In aller Welt locken nur wenige Biotope so viele verschiedene Experten und Neugierige an. Die Kaviar-Liebhaber wissen ganz genau, dass hier an der Mündung der Donau ins Schwarze Meer die Störe leben, die auch bei erfahrenen Fischern als bedeutende Trophäen gelten. Im Wasser der Donau leben über 90 Fischarten, von Zander, Hecht und Wels bis zu Schleie, Karpfen, Karausche, Plattfisch, Barsch, Glattbutte, Weißfisch und sogar Aal.

Wir befinden uns in einem Biosphärenreservat mit 5.000 Tier- und Pflanzenarten.

In den Ortschaften des Donaudeltas leben ungefähr 15.000 Menschen. Sie sind traditionell Fischer, züchten Tiere und sind seit kurzem auch erfolgreiche Reiseveranstalter.

Einige der geschützten Gebiete des Biosphärenreservates Donaudelta sind: Rosca-Buhaloia, Periteasca-Leahova, die Seen Raducu, Nebunu, Belciug, Potcoava und Rotundu, die Wälder Letea und Caraorman sowie auch Istria-Sinoe.

Anfahrt:

Mit dem Auto: Auf der E60 Bukarest - Constanza bis Harsova und dann auf der DN 22A bis Tulcea oder auf E87 Braila - Tulcea - Constanza - Mangalia.

Mit dem Zug: von Bukarest über Medgidia nach Tulcea.

Mit dem Flugzeug: Flughafen Tulcea.

Auf der Donau: Hafen Tulcea.

Auf dem Meer: Hafen Sulina.

## NATURPARK WESTKARPATEN

Der Naturpark hat eine Oberfläche von 75.784 Ha und liegt in den Landkreisen Bihor, Alba und Cluj.

Der eigentliche Park befindet sich im zentral-östlichen Teil der Westkarpaten und umfasst das Batrana-Gebirge. Das Kennzeichen der Westkarpaten ist die Vielfalt der Karstlandschaft. Mit tiefen Schluchten und hohen Kämmen aus Kalk, mit seltsamen Höhlen und Felsen, sowie mit Mineralwasserquellen und Flüssen, die sich durch die Tiefe der Kalkberge ihren Weg gebahnt haben. Der höchste Gipfel ist der 1848 m hohe Curcubata Mare. Die Buchen und Eichen, aber auch die Nadelbäume beherrschen die Wälder in dieser Region. Hier gibt es die botanischen Schutzgebiete Fanatele Clujului, Suatu und der Turda-Klamm, der kleine Karpatenlärchenwald (*Larix decidua*) von Vidalom, das geologische Schutzgebiet

der römischen Burgen von Rosia Montana, die Grube-Ruginoasa – Seaca-Tal, der Schneckenhügel, das Galbena-Tal, das Sighistel-Tal und die Karstplateaus Padis und Lumea pierduta.

den Höhlen wurden auch Fossilien von Höhlenbären und Hyänen, die in der Eiszeit gelebt haben, entdeckt. Der Mauerläufer (*Tichodroma muraria*), der Rothirsch (*Cervus elaphus*), der Auerhahn (*Tetrao urogallus*), der Luchs (*Lynx lynx*), der Schreiadler (*Aquila pomarina*),

Karpatenspitzen



Eine besondere Anziehungskraft üben die "unterirdischen Paläste" aus: Die Gletscher Scarisoara und Vartop, die Höhle des Altars sowie auch die Höhle Loneles Tor. In einigen dieser Höhlen leben zahlreiche Arten von Fledermäusen, darunter auch die Zwergfledermaus. In

die Alpenringdrossel (*Turdus torquatus alpestris*) und der Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*) finden hier den entsprechenden Lebensraum. Zu den Pflanzen die hier gedeihen, zählen die Eibe (*Taxus baccata*), die Königsblume (*Daphne blagayana*) und der Frauenschuh

(*Cypripedium calceolus*). Bezaubernd sind die bunten Wiesenblumen in Poiana Florilor (Lichtung der Blumen) und in den Lichtungen Calineasa und Onceasa.

Die Westkarpaten, die auch als Motzenland bekannt sind, bieten den Besuchern ein bezauberndes Dorfleben. Die Dörfer beeindrucken durch die altertümliche einfache Bauernarchitektur und durch ihre Bräuche. Die hoch auf den Bergen zerstreuten Häuser, von denen manche noch über kein elektrisches Licht verfügen, scheinen wie aus einem alten Märchenbuch zu stammen. Einige dieser Dörfer haben in der Geschichte Rumäniens eine besondere Rolle gespielt.

### NATIONALPARK RODNEI-GEBIRGE

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 46.399 Ha und liegt in den Landkreisen Maramures, Bistrita-Nasaud und Suceava.

Im Norden Rumäniens befindet sich das Rodnei-Gebirge. Die Berge wurden stark von Wind und Regenfälle erodiert und erhielten so ihre bizarren Formen. Spitze Gipfel und hohe Felswände kennzeichnen dieses Gebirge. Man nennt sie auch „das Fogarascher-Gebirge des Nordens“ und sie sind asymmetrisch aufgebaut. Die Berge sind vorwiegend von Gräsern bedeckt. Alpine Weiden, die von heidelbeerblättrigen Rhododendron, von Heidelbeer- und Preiselbeersträuchern oder von dem geschützten Edelweiß unterbrochen werden. Die Fichtenwälder vermischen sich mit Tannen- und Buchenwälder und umringen wie ein Kranz die stolzen felsigen Gipfel.

Gletscherseen- und Täler, Felsen und Geröll machen aus diesem Gebirge mit seinem höchsten Gipfel Pietrosu (2303 m hoch) ein Paradies für Wanderer. Im Rodnei-Gebirge gibt es 28 Gletscherseen (die wichtigsten davon Lala und Buhaescu), zahlreiche Wasserfälle und Mofetten. Inmitten des Nationalparks Rodna befindet sich das Gebiet Pietrosul Mare, mit einer Bergvegetation die auch zahlreiche Raritäten umfasst. Seltene Leimblüten (*Silene nivalis*), Bärenklau (*Heracleum carpathicum*), besondere Doldengewächse (*Heracleum palmatum*), Edelweiß (*Leontopodium alpinum*), Gelber Enzian (*Gentiana lutea*), Rhododendron und Krumholzkiefer (*Pinus montana*) wachsen auf 30% der ganzen Oberfläche des Gebietes Pietrosul Mare. Die vom Aussterben bedrohten Gämse und Marmotten wurden in dieser Region nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgreich angesiedelt. Weitere geschützte Tiere die in diesem Gebiet leben, sind der Rothirsch (*Cervus elaphus*), der Luchs (*Lynx lynx*), der Baummarter (*Martes martes*), das Rehwild und der Wolf (*Canis lupus*).

Zu den Vogelarten die hier leben, zählen der Auerhahn (*Tetrao urogallus*), das Birkhuhn (*Tetrao tetrix*) und der



Steinadler (*Aquila chrysaetos*). Hobbyangler sollten wissen, dass in den Flüssen dieser Region die Bachforelle (*Salmo trutta fario*), die Äsche (*Thymallus thymallus*) und die Elritze (*Phoxinus phoxinus*) leben.

Der Nationalpark umfasst vier geschützte Gebiete: Pietrosul Mare, Ineu-Lala, Bila-Lala und die Quelle des Batrana-Flusses.

2.102 m hohe Pietrosul Calimaniului. Der Nationalpark umfasst fast vollständig dieses Massiv vulkanischen Ursprungs. Der Vulkankrater, der den Berg teilt, ist von hohen Gipfeln umgeben. Im Norden fließt der Neagra-Fluss, ein Nebenfluss der Dorna. Zu den Sehenswürdigkeiten dieser Region zählen auch bizarre Felsenformationen, wie „Die roten Steine“ („Pietrele



## NATIONALPARK CALIMANI

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 24.041 Ha und befindet sich in den Landkreisen Suceava, Mures, Harghita und Bistrita-Nasaud.

Das Calimani-Gebirge ist das Bergmassiv mit der größten Oberfläche in den Ostkarpaten. Der höchste Gipfel ist der

Rosii“) oder „Die 12 Apostel“ („12 Apostoli“).

Die Flora ist ein besonderer Anziehungspunkt für die Besucher. Hier finden wir zahlreiche seltene Pflanzenarten, wie die Allermannsharnisch (*Allium victorialis*), die narzissenblütigen Windröschen (*Anemone narcissifolia*) oder die Zwergprimel (*Primula minima*). Zu finden sind auch Edelweiß, Zirbelkiefer, heidelbeerblättrige Rhododendron (*Rhododendrom*



myrtifolium) und Kriechkiefer, während die Gipfel von beeindruckenden Weiden bedeckt sind. Mit einem immer eingeschränkteren Lebensraum in der Welt lebt hier das Birkhuhn. Die Vertreter der Säugetiere sind hier die Bären, Hirsche und Wildschweine. Besonders geschützt sind Wölfe, Luchse und Baummarder. Die Schutzgebiete Iezer-See, der Krumholzkieferwald mit Zirbelkiefern und die Felsengruppe "12 Apostol" sind Teile des Naturparks Calimani.

## NATIONALPARK CEAHLAU

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 8.396 Ha und befindet sich im Landkreis Neamt.

Der Ceahlau-Berg gilt als heiliger Berg und ist Teil der Ostkarpaten. Er ist ein beliebtes Ziel zum Wandern und Entspannen. Der höchste Gipfel ist der Toaca (1904 m). Zahlreiche Schluchten, Felsen, die wie Türme aussehen (Panaghia, Clăia lui Miron etc.) oder seltsame Formen annehmen, schaffen die entsprechende Landschaft, in der seltene Tier- und Pflanzenarten Schutz finden. Beeindruckend ist das „Lilienfensterbrett“ („Polita cu crini“), das schon 1955 zum Schutzgebiet erklärt wurde. Es handelt sich um eine Geröllgruppe, in deren Mitte hier und da kleine Terrassen liegen, auf denen die europäische Lärche (*Larix decidua*) ihren Platz findet. Diese Pflanze wird von den Einwohnern wegen ihrer Ähnlichkeit auch „Lilie“ genannt.

Die Pflanzenwelt ist aber noch reicher: Edelweiß (*Leontopodium alpinum*), Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) und rotes Männertreu (*Nigritella rubra*) liefern auch ihren Beitrag zu einer vollendeten Landschaft.

Unter den Tieren leben hier Hirsche, Bären, aber auch Gämse und Luchse. Der Luchs ist in Europa ein bedrohtes Tier. Von den 90 Vogelarten die im Nationalpark Ceahlau leben, würden wir den Mauerläufer, den Steinadler (*Aquila chrysaetis*) und den Auerhahn (*Tetrao urogallus*) erwähnen.

Zwischen dem Komplex Lespezi, Piciorul Schiop (westlich von der Berghütte Dochia) und Scaunele Zeilor - Ocolasu Mare ist ein 5.830 Ha großes wissenschaftliche Forschungsgebiet entstanden. Im Naturpark oder in der unmittelbaren Nähe des Parks liegen der Kurort Durau und die Berghütten Fantanele, Dochia und Izvorul Muntelui.

Es gibt zahlreiche markierte Wander- aber auch Kletterwege in diesem Massiv.

## NATURPARK VANATORI-NEAMT

Der Naturpark hat eine Oberfläche von 30.818 Ha und liegt im Landkreis Neamt.



Karpatenlandschaft

Es ist eine relativ neue Erscheinung auf der Liste der Schutzgebiete in Rumänien und erstreckt sich über den östlichen Hang des Stanisoarei-Gebirges und über das Hügelland der Vorkarpaten im Gebiet Neamt. Ungefähr 25% der Flora Rumäniens ist in diesem Naturpark anzutreffen. Die Natur wird in diesem Gebiet auch von historischen Denkmälern und Kult- und Kulturstätten bereichert. Es sind auch Orte glorreicher Kämpfe des moldawischen Fürsten Stefan dem Großen. Der Buchen-, Tannen- und Fichtenwald bietet einen wundervollen natürlichen Rahmen, in dem wir seltene Pflanzen-

Das Macin-Gebirge ist vor etwa 200-300 Millionen Jahren entstanden und zählt damit zu den ältesten Gebirgen Europas. Es ist heute weniger als 500 m hoch. Der höchste Gipfel der Macin-Berge ist der nur 467 m hohe Tutuiatul.

Wenn man die Berge von weitem betrachtet, sehen sie wie Ruinen einer Burg oder wie Miniaturberge aus. Sie haben entweder bewaldete oder felsige Gipfel. Die Letzteren locken Alpinisten, Drachen- und Gleitschirmflieger aus dem In- und Ausland gleichermaßen an.



Riverrafting

narten finden können, wie Frauenschuh, Engelwurz (*Angelica archangelica*), Torf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*) und Moorkönig (*Pedicularis sceptrum-carolinum*). Hier haben auch zahlreiche Tiere ihr Areal wie der Braunbär, der Wolf, der Luchs und der Otter. Den Auerochsen, der früher einmal überall in den Wäldern der Moldau vertreten war, kann man heute nur noch in Gefangenschaft im Reservat Dragos – Voda sehen. Außer diesem 11.500 Ha großem Reservat umfasst der Naturpark Vanatori-Neamt auch die Schutzgebiete „Codrii de arama“ (Die Kupferwälder), „Padurea de Argint“ (Der Silberwald) und den Eichenwald „Dumbrava“ (jungen Wald).

## NATIONALPARK MACIN-GEBIRGE

Der Nationalpark eine Oberfläche von 11.321 Ha und liegt im Landkreis Tulcea.

Der Nationalpark liegt in der Mitte des Macin-Gebirges (mit den höchsten Bergen), wie auch auf einem Teil des Procopan-Gipfels. Hier, an der nördlichsten Grenze der Balkanhalbinsel, haben die Experten 562 Pflanzenarten gezählt. Einige davon befinden sich hier an der höchsten Grenze ihres Lebensraums. Es gibt sechs Pflanzenarten, die sich auf der europäischen Liste der streng geschützten Pflanzenarten befinden, darunter *Campanula romanica*, aber auch *Dianthus nardiformis* und *Galanthus plicatus*.

Im Macin-Gebirge leben auch seltene Tiere wie die Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca iberica*), die Kletternatter (*Elaphe quatuorlineata*) und die Europäische Hornotter (*Vipera ammodytes*), die giftigste Schlange der rumänischen Fauna. Es leben hier in der Nähe des Donaudeltas auch ganze Vogelvölker, darunter die Blauracke (*Coracias garrulus*), der Bienenfresser



(*Merops apiaster*), der Sakerfalke (*Falco cherrug*) und der Nonnensteinschmätzer (*Oenanthe pleschanka*). Die geologischen und botanischen Reservate der Parks sind sicherlich auch genauso interessante Sehenswürdigkeiten: Die Fossilienfundstätte Dealul Bujoarele, der Wald Valea Fagilor (Buchental) und Popina Blasova.

## NATIONALPARK BUCEGI

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 32.663 Ha und liegt in den Landkreisen Prahova, Dambovita und Brasov.

Der Park ist praktisch identisch mit dem Bucegi-Gebirge, das Teil der Südkarpaten ist. Weil es sehr leicht zu erreichen ist und oft bewandert wird, gilt es als die Wiege des rumänischen Bergtourismus. Der Omu-Gipfel ist mit 2.505 m der höchste Berg des Buceg-Gebirges. Zu richtigen Wahrzeichen der Region sind die Megalithen „Sphinx“ und „Babele“ (die alten Weiber) geworden, mit denen man zahlreiche Legenden verbindet. Die steilen Abhänge wie Caraiman und Costila, die Täler voller Wasserfälle, die Klammern (Tatar, Zanoaga und Ursilor) und die Alpinweiden sind Teile des Naturschauspiels, das zu jeder Jahreszeit bezaubert.

Das Bucegi-Gebirge weist eine große Pflanzenvielfalt (knapp 3.037 Arten) aus allen Bereichen der Flora auf. Eine der seltensten Pflanzen die man hier antrifft ist die

Bucegia romana, die noch aus dem Braunkohlenzeitalter stammt. Man findet hier Edelweiß, Männertreu, Europäische Trollblume, Enzian, Kriechkiefer, Eibe oder Zirbelkiefer.

Sehr beeindruckend ist die Vogelwelt mit knapp 130 Arten, von denen 50 in diesem Gebiet nisten: Darunter der Mönchsgeier (*Aegypius monachus*), der Steinadler (*Aquila Chrysaetos*) und der Kaiseradler (*Aquila heliaca*), die Kolkkrabe (*Corvus corax*) und die Alpenbraunelle (*Prunella collaris*).

Weitere Reservate: Das Reservat „Abruptul Prahovean“, in dem zwei geschützte Säugetierearten leben (die Gämse und der Luchs), 7 geschützte Vogelarten (darunter der Auerhahn, der Steinadler, die Rieseneule und die Kolkkrabe), eine geschützte Fischart (die Forelle) sowie auch über 35 geschützte Pflanzenarten; das Naturreservat des Gebirges „Coltii lui Barbes“ (Barbes's Zähne), hier findet man als geschützte Pflanze die *Iris dacica*; das geologische Reservat „Fossilienfundstätte Plaiul Hotilor“, in dem Kalksteine unter Schutz stehen, die Fossilien mit knapp 250 Arten enthalten.

Am Fuße des Bucegi-Gebirges liegt das Prahova-Tal, mit den Luftkurorten Sinaia, Busteni und Azuga. Auf der anderen Seite von Bucegi liegt der Steilhang Rucar-Bran, mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, darunter das Schloss und Museum Bran.



Gams

## NATIONALPARK KÖNIGSSTEIN (Piatra Craiului)

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 14.800 Ha und liegt in den Landkreisen Brasov und Arges.

Im Vergleich zu den anderen Gebirgen Rumäniens, die mehr durch ihre Größe oder ihre bemerkenswerten alpinen Landschaften beeindrucken, bietet der Königsstein eine andere Besonderheit. Er liegt als einziger Bergkamm überraschend quer zur Linie der Südkarpaten und erinnert mit seiner Form an ein riesiges, ungefähr 22 km langes fossiles Tier. Dem Riesen fehlen aber auch die entsprechenden Landschaftselemente nicht, wie der Turnu-Gipfel, auch Westwand genannt, der 2.238 m hohe Gipfel La Om (Beim Menschen) oder die Schluchten „Coltilor Gemeni“ (der Zwillingsgipfel) und „Timbalelor“ (Zimbale), Peretele Marelui Grohotis (die Wand des Großen Gerölls) und „Padina Lancii“ (die Senkung der Lanze).

Im allgemeinen ist dieses Naturschutzgebiet eigentlich ein großer Karst mit Höhlen, mit zeitweilig wasserführenden Quellen, Klüften, Klammen, Arkaden und steilen Wänden. Die bekanntesten sind die Dambovicioara- Wasserschlucht und Höhle, die Brusturetul-Klamm und die Wasserquellen „Izvoarele din Plai“. Auf beiden Seiten des Berges ist eins der vielleicht reichsten Naturreservate der rumänischen Karpaten entstanden. Die wichtigste Pflanze ist hier die

rotblühende Königssteinnelke (*Dianthus callizonus*). Sie wird von einer wunderschönen Schar von Edelweiß - dem Symbol dieses Berges - gelbem Enzian, rotem Männertreu und europäischen Trollblumen begleitet. Die Buchenwälder, gemischt mit Fichte und Kriechkiefer, Wacholder und Preiselbeersträucher, bieten das Bild einer Höhenhierarchie, die streng je nach den Eigenschaften jeder Pflanzenart eingehalten wird. Erwähnen sollte man den Naturpark der großen Fleischfresser, mit besonderen Prachtexemplaren von Bären, Wölfen und Luchsen.

Das wissenschaftliche Reservat Peretele Vestic (Westwand), mit zahlreichen geologischen Naturdenkmälern, wie Degetul lui Calinet (Calinets Finger), Turnurile Dianeii (Dianas Türme), Padina Inchisa-Orga Mare (Geschlossene Senke – Große Orgel) und der zentrale Teil mit Zidul lui Dumnezeu (Wand Gottes), Avenul de sub Coltii Grindului (die Kluft unter den Gipfeln der Böschung), Pestera Mare din Prapastii (die große Höhle in den Schluchten) sind nur einige der Sehenswürdigkeiten mit besonderer Anziehungskraft. Die Wanderer können in diesem Gebiet in den Berghütten Plaiul Foi, Gura Raului und Curmatura oder in den zahlreichen Zufluchtshütten nicht weit vom Klamm einen Halt machen. In der Nähe befindet sich auch der Steilhang Rucar-Bran, ein Gebiet in Rumänien, in dem der Dorftourismus gut vertreten ist.

## NATIONALPARK COZIA

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 17.000 Ha und liegt im Landkreis Valcea.

Dieses geschützte Gebiet im Zentrum Rumäniens umfasst das Cozia-Gebirge und Teile des Capatanii- und Lotrului-Gebirges. Das Cozia-Massiv erhebt sich unerwartet aus der relativ flachen Landschaft der

Wie ein Mantel umfassen die Steineichen-, Tannen- und Buchenwälder fast das ganze Massiv. Kahl bleiben nur einige senkrechte Felsenwände, an denen Bäume keine Wurzeln schlagen konnten. An diesen Steilhängen gelang es jedoch ein paar Gräsern, Büschen und Blumen sich festzuhalten. Hier gibt es eine der malerischsten und wertvollsten Pflanzensammlungen des Landes. Es vermischen sich hier zahlreiche Pflanzenarten, von der Gebirgsflora über die



Hochebene und erscheint wie ein felsiger Riese, der aus steilen Hängen und turmähnlichen Felsen besteht. Trotzdem ist das Cozia-Gebirge für Wanderer zugänglich und bietet außergewöhnliche Landschaften, die mit dem Cozia-Gipfel ihren Höhepunkt erreichen.

subalpine Pflanzenwelt bis zu thermophilen Pflanzen und seltene Pflanzenarten, wie die Königsteinnelke die Königsblume (*Daphne blagayana*), der violette Dingel (*Limodorum abortivum*), die Kiebitzblume oder dem Edelweiß.

Durch diesen Naturpark fließt der Alt (Olt), einer der größten Flüsse Rumäniens. Das Wasser und die Ufer des Alts ziehen zahlreiche Vogelarten an. Von den knapp 70 Vogelarten die in dieser Gegend heimisch sind, nisten hier z.B. der Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*), der Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), die Waldohreule (*Asio otus*) und der Buchfink (*Fringilla coelebs*).



Bär

Es leben hier auch Wildkatzen, Hirsche und Gämse, Luchse und Baumratten. Der Park hat auch spirituell einiges zu bieten. Hier befindet sich nämlich das Kloster Cozia, eines der ältesten Kultstätten des Landes, sowie auch die Klöster Stanisoara und Cornetu. In der Nähe des Klosters Cozia befindet sich auch der für seine

Thermal- und Mineralwasserquellen berühmte Bade- und Luftkurort Calimanesti-Caciulata.

#### NATURPARK GRADISTEA MUNCELULUI-CIOCLOVINA

Der Naturpark hat eine Oberfläche von 38.184 Ha und liegt im Landkreis Hunedoara.

Das Gradistea-Gebirge beherbergt in seinen Tiefen die meisten dakischen Schätze. Hier befinden sich die meisten Spuren der dakischen Zivilisation, der Vorfahren des rumänischen Volkes, beginnend mit Sarmizegetusa Regia – der beeindruckenden Hauptstadt des dakischen Staates. Die Burgen in Costesti, Lunca-Piatra Rosie, Costesti-Blidaru und Banita oder das römische Castrum Piatra Gradistea, die alle auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden, ziehen gleichermaßen Archäologen und Historiker, aber auch Laien an, die immer wieder von der ausgestrahlten Macht dieser uralten Ruinen beeindruckt werden. Im Orastie-Gebirge gibt es außer den acht befestigten Burgen, die zum Schutz der Hauptstadt Sarmizegetusa Regia dienten, auch wichtige Sehenswürdigkeiten, die auch Forschungsteams aus den Bereichen der Höhlenforschung, Botanik, Geologie und Ethnografie anlocken. Zu den Pflanzenarten die hier zu bewundern sind, zählen das Leberblümchen (*Hepatica transsilvanica*), der Thymian (*Thymus comosus*), der herzförmige Beinwell (*Symphytum cordatum*) sowie auch die Blumen-Esche (*Fraxinus ornus*) und die Fliederbüsche.

Der Park zeichnet sich durch den Karst, die hier lebenden seltenen Tiere und nicht zuletzt durch seine malerische Landschaft aus. Die Anziehungspunkte für Touristen sind die Karstlandschaften, die turmartigen Felsen, die Täler (Ticera Pinului), der Blidaru-Gipfel und Rachiteasa, sowie auch die Wasserfälle (Sipote, Petros). Alles ist von einer reichen Flora bedeckt.

Extremsportler können sich hier ebenso wie Höhlenforscher in den über 150 Höhlen und Grotten zu Hause fühlen. Der Naturpark Gradistea Muncelului umfasst sieben Naturschutzgebiete, darunter der Karstkomplex Ponorici-Cioclovina und die Höhle Sura Mare und die Heuwiese Pui.

#### NATIONALPARK SEMENIC – CARAS-KLAMM

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 36.664 Ha und liegt im Landkreis Caras-Severin.

Der Park zeichnet sich durch den über 300 Jahre alten, einzigen Buchenbannwald Europas aus, aber auch durch eine vielfältige Karstlandschaft. Es gibt hier unzählige Höhlen, darunter Comarnic, Racovita und Popovat, wie auch einige der längsten und schönsten Klammern

des Landes. Das Gebiet Reschitz-Moldova Noua ist das größte zusammenhängende Karstgebiet Rumäniens. Hier befindet sich die Höhle Buhui und die größte Kluft in Poiana Gropii.

In diesem Nationalpark wurden 20 archäologische Fundorte entdeckt. Es gibt in diesem Gebiet über 690 Tierarten, darunter 29 wirbellose Tiere, die nur in dieser Region leben, und 45 andere seltene Arten. Diese verleihen dem Park eine besondere Bedeutung. Über 1200 Pflanzenarten benötigen einen strengen Schutz, darunter die Orient-Weißbuche (*Carpinus orientalis*) der Stechende Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*), das Kleinblütige Fingerkraut (*Potentilla micrantha*), das Gelbe Leinengewächs aus Banat (*Linum uninode*) oder der Gold-Krokus (*Crocus flavus*).

Ungefähr 40% der Parkfläche sind Naturschutzgebiete: Buhui, Marghitas, Caras-Klamm und die Caras-Quelle, die Nera-Quelle, der Garlistea-Klamm. Groposu und Barzavita sind Forstschutzgebiete.

#### NATIONALPARK DOMOGLED - CERNA-TAL

Der Nationalpark hat eine Oberfläche von 60.100 Ha und liegt in den Landkreisen Caras-Severin, Mehedinti und Gorj.

Das Gebiet liegt in der Nähe des Donau-Tals, mit einer Pflanzen- und Tierwelt, die kennzeichnend für die im Süden gelegenen Regionen mit Mittelmeereinflüssen ist. Besonderheiten des Nationalparks Domogled-Valea Cernei sind das malerische Tal des Cerna-Flusses und die schöne Landschaft des Domogled-Berges. Das Cerna-Tal ist sehr eng, mit schwer zugänglichen Klammern und Wasserbecken. Manche Abschnitte wurden vom Menschen überhaupt nicht verändert und haben dadurch einen besonders malerischen Wert.

Der Domogled-Berg befindet sich auf der linken Seite des Cerna-Tales ist durch steinige Hänge und steile Kämme gekennzeichnet. Es gibt aber auch eine große Vielfalt von seltenen Pflanzen- und Tierarten, von denen einige einzigartig in Europa sind: Der Hasel-Baum (*Corylus colurna*), die Banater Schwarzkiefer (*Pinus nigra*, ssp *Banatica*), die Eibe, der weiße Efeu, die Engelwurz, der Flieder, die Blumenesche und die gelbe Lilie. Es sind Pflanzen, die eher im Mittelmeerraum wachsen als in Rumänien.

Manche Experten sind der Meinung, der Naturpark sei eines der reichsten Naturreservate Europas. Auf dem Domogled-Berg leben zum Beispiel über 1300 Schmetterlingsarten, die Landschildkröte, der Banater Skorpion, aber auch die europäische Hornotter, eine der wenigen giftigen Schlangen, die in Rumänien leben. Weitere Tiere die in diesem Gebiet leben sind der Dachs,

der Baummarder, die Wildkatze, das Reh, der Bär und der Luchs, aber auch Vögel wie der Alpensegler (*Apus melba*) oder die Rötelschwalbe (*Hirundo daurica*).

Der Nationalpark umfasst mehrere geschützte Gebiete, darunter die Reservate Domogled - Tesna-Tal - Stangipfel , Coronini-Bedina, Corcoaia-Klamm und Closani-Klamm.



Am Fuße des Berges Domogled entspringen die thermale Wasserquellen, die den Bade- und Luftkurort Herkules-Bad berühmt gemacht haben. Bewundert werden können auch der Banater Sphinx (eine fast perfekte Kopie der Sphinx aus dem Bucegi-Gebirge) und der Wasserfall Cerna.

## NATURPARK EISERNES TOR (PORTILE DE FIER)

Der Naturpark hat eine Oberfläche von 115.655 Ha und liegt in den Landkreisen Caras-Severin und Mehedinti. Das Abendteuer der Donau auf ihrem Weg von der Quelle bis zur Mündung ins Schwarze Meer hat in Rumänien zwei Höhepunkte: das Donaudefilee und das Donaudelta. Die Gewässer des alten Ister, wie die Donau früher genannt wurde, erreichen Rumänien

Das beeindruckende Donau-Tal beginnt Schritt für Schritt seine ganze Pracht zu zeigen. Der erste Kalksteinabschnitt heißt Stramtura Pescari – Alibeg und zeigt sich gleich mit steilen, bis zu 120 m hohen Hängen aus Jurakalkstein und Kreideformationen. Nach dem sie die Cozla-Felsen erreicht und einen großen Bogen macht, erreicht die Donau den zweiten Kalksteinabschnitt des Defilees und wird immer stärker vom Berggürtel umschlungen und eingeeengt. Ab Kilometer



Paragliding am Transfagarasan

in Bazias. Auf einer kurzen Strecke verfolgt der Strom seinen Weg ohne Einschränkungen, ohne mit den steinigen Felsen oder mit den plötzlichen Biegungen zu kämpfen. Das heißt aber noch lange nicht, dass die von Vogelschwärmen und von Zuchtvögeln belebten Landschaften weniger Anziehungskraft ausüben.

996 in Neu-Svinita und den Türmen der ehemaligen Burg „Drei Türme“ (Trei Cule) biegt die Donau nach Nord-Osten ab, so dass bei Kilometer 989 der in Cozla begonnene große Bogen abgeschlossen wird.





Die Schiffsreisenden werden gespannt den Blick auf die sogenannten Donaukessel (Cazanelor Dunarii) richten. Der Höhepunkt ist bei km 973,8 erreicht, wenn man die „Großen Kessel“ (Cazanele Mari) passiert. Das Malerische hat hier wahrhaftig die Oberhand. Das Wasser „kocht“, während die knapp 200 m hohen Wände, die an manchen Stellen scheinbar frei über das Wasser schweben, den Eindruck vermitteln, sich ständig näher zu kommen. Geheimnisvolle Höhleneingänge, darunter Ponicoava, üben eine starke Anziehungskraft auf die meisten Neugierigen aus.

Zu jeder Jahreszeit strahlt die Landschaft eine besondere Schönheit aus: Vom frischen Grün und der Fliegerflut im Frühjahr bis zum Farbenfeuer im Herbst. Der Flug des Mauerseglers, der Mauerschwalben und der Goldschwalben werden gleichermaßen von Besuchern dieses Naturparks beobachtet, wie die Sprünge der Fische im Wasser oder das Rascheln der Schlangen und der grünen Eidechsen oder der Schildkröten im Gebüsch. Die Pflanzenwelt ist mit seltenen Arten wie der Banater Tulpe, der orientalischen Buche, dem Haselbaum und dem Feigenbaum genauso spannend. Im Naturpark Eisernes Tor wechselt sich die Landschaft ab, doch die Gebirge – Semenice, Cerna und Mehedinti – machen den größten Teil aus. Sie locken die Besucher durch ihre Karstformationen, ihre Gletscherspuren aus der Eiszeit und einem Netz aus Gewässern an.

Naturschutzgebiete des Naturparks sind unter anderem die Reservate Gura Văii-Vărciorova, Cracul Crucii (der Kreuzbogen), Valea Mare (das große Tal), Cazanele Mari (die großen Kessel) und Cazanele Mici (die kleinen Kessel).

## SALZBERGE

Aneinandergereiht, entlang der Vorkarpaten, sind die Salzberge Rumäniens ein Beweis dafür, dass hier vor sehr langer Zeit ein riesiges Meer (das Alte Mittelmeer) existiert hat. Viele der Salzvorkommen bleiben unter der Erdkruste verborgen, ihre Existenz wird aber durch Tausende von Salzwasserquellen bewiesen. Schon in der Zeit der Römer wurde mit dem Abbau dieser riesigen Salzlager begonnen. Im Nord-Osten Rumäniens, im Landkreis Suceava, steht das Cacica-Massiv auf zwei riesigen Salzlinsen, deren größte Dicke 170 m überschreitet. Vor 170 Jahren hat man hier mit dem Abbau des Salzes begonnen. In der Tiefe des Salzbergwerkes wurden ein Tanzsaal, eine Kirche und ein Museum eingerichtet.

Unter den über 200 Salzbergen, die sich an die westliche Seite der Karpaten bis zum Fluss Alt anlehnen, befindet sich auch der Salzberg Targu Ocna, in der Nähe der gleichnamigen Ortschaft. In 240 m Tiefe gibt es eine wundervolle in Salz geschliffene Kathedrale, die der Heiligen Barbara, der Schutzheiligen der

Bergbauleute gewidmet ist. In 130 m Tiefe wurde ein unterirdisches Sanatorium zur Behandlung von Atembeschwerden (Sinusitis, Asthma), Neurosen und Schlaflosigkeit eingerichtet.

Die bewegende Legende von einer Braut, die sich an ihrem Hochzeitstag in eine Salzgrube gestürzt hat, ist mit dem Salzberg von Slanic Prahova verbunden, der zum Naturdenkmal erklärt wurde. Auch hier hat man früher Salz abgebaut. Der Berg ist 2 km lang und erreicht eine Tiefe von 500 m.

In der Siebenbürgischen Hochebene erreicht das Salz an 40 verschiedenen Orten die Oberfläche. Die Spuren der alten Salzbergwerke sind immer noch in Ocna Sibiului, Turda, Cojocna, Ocna Muresului und Praid zu sehen. Im Badekurort Sovata, der für die Behandlung der Sterilität und des Rheumas berühmt ist, gibt es auch einige Salzseen. Einer davon ist der See Ursu (Der Bär). Mit seinem von der Sonne erwärmten Salzwasser ist der Ursu-See einzigartig in Europa.

#### MONDLANDSCHAFT: DIE SCHLAMMVULKANE

Im Karpatenbogen, in einer Hügellandschaft ungefähr 22 km von der Stadt Buzau entfernt, gibt es einen Weg, der zu einem äußerst merkwürdiges Gebiet führt, das eher an eine Mondlandschaft erinnert. Man sieht hier

die aktiven Ausbrüche aus der Erdkruste gasförmiger Kohlenwasserstoffe. Auf einer 850 qm großen Fläche, die mit vulkanartigen kleinen Kratern bespickt ist, sprudelt die Schlammmasse und strömt rötliche und lilafarbige Dämpfe aus.

#### ANDERE GESCHÜTZTE GEBIETE

Die Nummulitenkalksteine von Albesti befinden sich in der Gemeinde Albesti, auf der Strecke Pitesti-Bran bei Kilometer 51. Es ist ein Reservat mit interessanten weißen Kalkstein- und Granitformationen aus dem Eozänzeitalter. Als Nummuliten (= Münzensteine) werden die versteinerten Gehäuseschalen von linsen- und münzförmigen Einzellern bezeichnet, die den größten Teil des Sedimentgesteins ausmachen.

Das Vogelreservat Satchinez (zwischen den Dörfern Biled und Satchinez auf der Straße von Timisoara nach Sannicolau Mare) ist 64 Ha groß. Es leben hier ungefähr 100 Vogelarten, darunter die drei Reiherarten Nachtreiher, Purpurreiher und Rallenreiher.

Der Urwald Slatioara ist ein Forstreservat im Rarau-Gebirge in den Ostkarpaten. Zu den Naturdenkmälern zählen hier der Eisenhut, eine besondere Art von Habichtskraut, die Eibe, der Seidelbast (Daphne mezereum), der Bär, der Luchs und der Auerhahn.

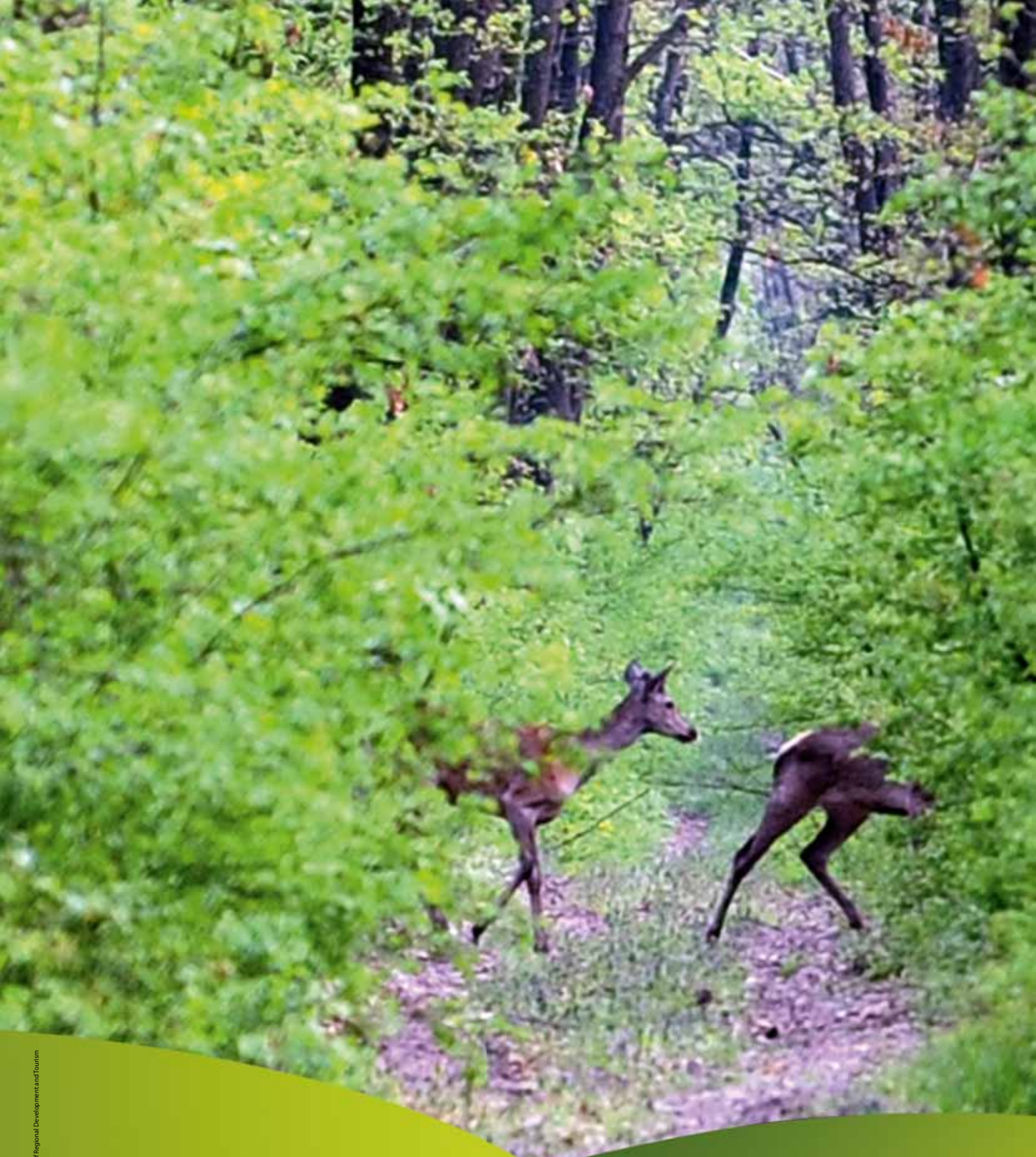




Seerose, Donaudelta

Rumänisches Touristenamt  
Dachauerstr. 32- 34, 80335 München  
muenchen@rumaenien-tourismus.de  
www.rumaenien-tourismus.de  
Tel: 0049 - 89 - 515 67 687  
Fax: 0049 - 89 - 515 67 689

**Legende**  
Titelfoto: Roter See  
Letzte Umschlagseite: Reh im Wald



**Ministry of Regional Development and Tourism  
Directorate of Tourism Promotion**

38 Dinicu Golescu Street, 1 st district, Bucharest, Romania  
promovare@mturism.ro

**Investing in your future!**

Project selected within the Operational Regional Programme and co-financed  
by the European Union through the European Regional Development Fund.

The Promotion of the National Tourism Brand,  
in order to convey a positive image of Romania as a tourism destination.  
Ministry of Regional Development and Tourism  
May 2011